

Neuer

Social-Demokrat.

Redaktion u. Expedition
Berlin,
Dresdenerstraße Nr. 63.

Bestellungen werden auswärts bei allen Postämtern, in Berlin bei der Expedition, sowie bei jeder Expedition, entgegengenommen.
Inserate (in der Expedition anzuzeigen) werden pro dreispaltige Petit-Zeile oder deren Raum mit 4 Sgr. berechnet. Arbeiter-Annoncen die dreispaltige Zeile oder deren Raum 1 1/2 Sgr.

Diese Zeitung erscheint drei Mal wöchentlich und zwar: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends Abends.
Abonnement-Preis
Berlin incl. Frachtgeld vierteljährlich pränumerando 17 1/2 Sgr., monatlich 5 1/2 Sgr., einzeln Nummern 1 Sgr.; bei den Postämtern in Preußen 18 Sgr., bei den außerpreuss. Postämtern in Deutschland gleichfalls 18 Sgr. (in Kreuzer sub. Maß.)

Eigenthum des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins.

Mit dem 1. April 1874 beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. — Wir ersuchen diejenigen, welche abonniren wollen, dies bei den Postanstalten bis spätestens zum 29. März zu thun, da vom 30. März ab eine Erhöhung der Kosten um 1 Sgr. seitens der Post erfolgt. —

Der Preis beträgt bis zum 29. März auswärts bei den Post-Anstalten 16 Sgr.; in Berlin bei der Expedition, Dresdenerstr. 63, 1 Tr., und bei allen Zeitungs-Expeditoren monatlich 5 Sgr., vierteljährlich 17 1/2 Sgr.; vierteljährlich bei den Berliner Postexpeditionen beim Abholen daselbst 16 Sgr., durch den Postboten in's Haus 18 1/2 Sgr.

Die Parteigenossen werden ersucht, ausschließlich bei den Postanstalten den „Neuen Social-Demokrat“ in Berlin zu bestellen.

Kleine Ursachen — große Wirkungen.

Wir haben vor Kurzem in einem Artikel mit der Überschrift: „Die Verfolgungen“ vor Kurzem gesagt, daß die Aufklärung vor blutigen Revolutionen schützt, und zwar die Aufklärung des gesamten Volkes.

Wären bei dieser Aufklärung dennoch solche Mächte da, wo die Maske entscheidet, dann haben die machthabenden Klassen Schuld, welche eine neue gerechtere Idee, der sie nicht durch geistige Waffen wider werden können, die sie aber in ihrer Machtstellung bedroht, im Blute erstickten wollen.

Hindert man aber die Aufklärung der Massen, sind diese allzu leicht geneigt, für das Bekämpfen der Idee die Gewalt in Anspruch zu nehmen; aber das Haupt der Frevler, welche die Aufklärung hindern, fällt dann das Blut zurück.

Die Aufklärung der Massen aber besteht hauptsächlich darin, daß sie die festsichere Ueberzeugung gewinnen, daß auf vollständig friedlichem und gesetzlichem Wege sich das Glück aller Menschen, und zwar in Bälde, vollziehen werde.

Alle diejenigen Elemente, welche das Volk von dieser Ueberzeugung abhalten, drängen — vielfach, wenn es zu wollen — zur gewaltsamen Lösung der schwebenden socialen Frage, der Frage, welche die ganze Welt bewegt.

Der orthodoxe Priester, der dem hungernden Volke zuruft, daß es den Hunger auf Erden immerdauern ertragen müsse, um im Himmel den Lohn für den Erdenknecht einzuernten, er erzeugt eine Unzahl von Unzufriedenen, welche stumpsinnig das Ende der Unzufriedenheit herbeiwünschen, um baldigst den Himmel zu erwerben. Ihnen liegt nichts an ihrem Leben, und deshalb auch nichts an dem Leben ihrer Nebenmenschen.

Die liberalen Zeitungen, die „Volkszeitung“ und andere, welche nichts Anderes wissen, als über die Arbeiter zu schimpfen, wenn dieselben nur die mächtigsten Forderungen an's Leben stellen, sie machen die Tausende und aber Tausende von Unzufriedenen. Die Arbeiter aber, welche von der Presse während mit den niederträchtigsten Andeutungen, welche Faulenzer geschimpft wurden, während in brennender Sonnengluth oder im Sturm und Wetter die himmelhohen Prachtpaläste der in seinen Kutschen vorbeifahrenden „Gründer“ errichteten, die Arbeiter werden dadurch zu unauslöschlichem Haß gegen die heutige Gesellschaft entzündet, weil sie sehen, daß man ihnen von der herrschenden öffentlichen Meinung keinerlei Gerechtigkeit widerfahren läßt. Wir wissen wohl, daß man nicht zweien Herren dienen kann, nicht dem goldenen Kalbe und der Menschlichkeit zugleich; wir finden es deshalb auch leicht zu begreifen, daß die heutigen Meinungsmacher niemals von ihrem stuchwürdigen Egoismus herabgelangen werden.

Die Kämpfer für eine schöne erhabene Idee, wie es die Idee der Menschenliebe, der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit ist, diese Kämpfer, welche das Heiligste anstreben und sich keinerlei bösen Absicht bewußt sind, sie haben ferner unter allerlei kleinlichen Verfolgungen zu leiden. Ihre Schritte und Tritte werden viel mehr überwacht, als die ihrer Nebenmenschen; ihre Fehltritte werden viel schärfer bestraft oft genug nach dem eigenen Ausspruche der Strafenden, als die ihrer Mitmenschen.

Dadurch wird Groll und Unzufriedenheit erweckt, Mißmuth gegen das eigene Leben, und ist dieser erweckt, dann gilt das Leben anderer Menschen dem Mißmuthigen auch nicht so hoch, als es ihm vordem gegolten.

So wird durch Schmähung und Verläumdung, durch das Zurückhalten der Aufklärung, durch allerlei Verfolgungen die Menschheit immer unzufriedener gemacht, und die Vorbereitung zu blutigen Umwälzungen ist geschehen. — Kommt nun noch ein unerwartetes äußeres Ereigniß, tritt der Druck von Oben plötzlich einmal stärker oder ungeschickter ein, so erfolgt die Katastrophe, die kaum irgend Einer für möglich gehalten, weil ihm die wahren Ursachen derselben fremd geblieben sind.

Aber trotz aller ungünstigen Verhältnisse, trotzdem fast von allen Seiten die wahre Aufklärung der Massen hintertrieben wird, wollen wir uns nicht beirren lassen. Wir wollen keinen Fußbreit abweichen von dem eingeschlagenen Wege socialistischer Aufklärung; wir wollen immer neue Anhänger werben für unsere große Idee, damit wir vereint allen Anfechtungen widerstehen können.

Und wenn das Geschrei unserer Gegner noch so laut ertönt, daß die socialistische Idee nicht durchzuführen, daß die Menschheit ewig zur Klassenherrschaft verdammt sei, so rufen wir stolz und siegesicher: „Und sie vollzieht sich doch!“

Antrag zum Pressegesetz

Seitens der Abgeordneten Hasenclever, Hasselmann und Reimer, verhandelt in der Reichstags-Sitzung am 18. März.

Der Reichstag wolle beschließen: Diese Redactoren dürfen von Seiten der Reichsregierung oder der Regierungen der einzelnen deutschen Staaten keinerlei Geldunterstützungen empfangen.

Die Abstimmung über den Antrag haben wir in voriger Nummer mitgetheilt.

M e d e

des Abgeordneten Hasenclever über obigen Antrag.
Der Herr Abg. Reichensperger hat bei Beratung des § 3 der Regierungsvorlage, zu der wir ein ähnliches Amendement, wie heute, gestellt hatten, bemerkt, daß wir nicht allein die Redactoren, die Herausgeber treffen sollten, sondern mehr noch die Redactoren und Schriftsteller, die Unterstützung, welche aus dem Replikensfonds oder sonstigen geheimen Fonds der Regierung fließt, erhalten. Diese Redactoren sind weit gemeinschädlicher, weit gefährlicher, als die Herausgeber. Der Abg. Reichensperger wies damals unser Amendement zu § 9 der Kommissionenvorlage nicht gelesen haben. Ich weiß recht gut, daß solche, aus geheimen Fonds bezahlte Schriftsteller und Redactoren besonders gegen unabhängige Leute eine Sprache führen, die manchmal alle Grenzen überschreitet. Ich persönlich habe nichts dagegen, mich treffen solche Verleumdungen nicht. Der Abg. Hasselmann meinte schon in seiner Rede zum § 1, daß es häufig vorkomme, daß man in der Presse die Social-Demokraten dem Haß und der Verachtung der Bevölkerung preisgegeben sucht, daß aber kein Staatsanwalt sich deshalb rührt, sondern daß sogar durch dieses Auftreten der Presse die Staatsanwaltschaften und die Gerichte beeinflusst werden sollen zu Ungunsten der Social-Demokratie. Ich will nur ein einziges Beispiel anführen. Wenn es sich um kleine provinzielle Blätter handelte, so würde ich mir kein Wort darüber erlauben, aber es ist die so wohl anständige und hoch angesehene „Magdeburger Zeitung“, die bei der national-liberalen Partei einen besonders guten Klang hat.

(Links: Oho! oho!)

Ich weiß ja nicht, ob dies bei den Abgeordneten der national-liberalen Partei der Fall ist, aber bei der national-liberalen Partei ganz bestimmt.

Reine Herren! Kurz nach den Wahlen war ein aus Berlin datirter Artikel, der leicht in Zusammenhang mit dem Replikensfonds zu bringen war, in der „Magdeburger Zeitung“ zu lesen; in diesem Artikel stand unter Anderem, — aber ich sage nochmals, ich mache mir aus solchen Verdächtigungen nichts. — daß die gewählten Social-Demokraten aus

dem deutschen Parlamente, wenn sie dort eintreten, eine Kaufbude zu machen gedächten. Das stand wörtlich in dem Blatte.

(Links: Zur Sache.)

M. H.! Ich glaube, daß das wohl zur Sache gehört, besonders, wenn man weiß, daß solche Blätter in nicht allzu entfernter Beziehung zum Replikensfonds stehen. Die öffentlichen Organe der deutschen Regierungen waren damals viel zu stolz, viel zu vornehm, solche Artikel aufzunehmen, und nur andere liberale Blätter reproduzirten diesen kindischen Schimpfartikel; nicht die unabhängigen Blätter und die direkten Regierungsorgane.

Die Regierungen, welche ihre Ansichten vertreten wollen durch öffentliche Organe, mögen also offen herantreten und an die öffentliche Meinung appelliren, dann steht Meinung gegen Meinung; aber wenn man sich verheißt hinter bezahlte Literaten, die für die Regierung sogenannte Meinungs-macherei verüben müssen, dies kann der Regierung selbst nicht zur besonderen Ehre gereichen. Nicht gegen uns allein, gegen die Social-Demokratie, führen solche Blätter diese Sprache, sondern gegen alle andern unabhängigen Parteien. Gerade diese gesinnungslose Presse, (ich bitte um Entschuldigung, daß ich diese Worte gebraucht habe), diese „gesinnungslos-tätige“ Presse sucht gegen alle diejenigen Männer, die nicht mit in das Regierungshorn blasen, allerlei Verdächtigungen zu schlen ern. M. H., die Volksoberleitung hat ganz bestimmt die Aufgabe, einem solchen Unwesen so viel als möglich Einhalt zu gebieten. Will die Regierung Meinung für sich machen, so soll sie es unter ihrer eigenen Firma thun, unter der Regierungssigna, dann weiß man, mit wem man es zu thun hat.

Wenn beispielsweise die Regierung einen großen Fehler begeht, ein Attentat auf die öffentliche Meinung, ein Attentat gegen das Volk sogar, dann kann sie sich nicht in ihrem Regierungsorganen vertheidigen, und deshalb sucht sie sich durch solche „gesinnungslos-tätige“ Leute, die dafür bezahlt werden, zu decken. So ist es vorgekommen, daß trotz des Grises des Gesetzes in der Gewerbeordnung in Bezug auf Stillschließung der republikanische Regierung von Hamburg öffentliche Versammlungen mit einer Strafandrohung von 100 Thalern verboten und nachher wird in Nichtregierungsblättern versucht, solches zu rechtfertigen.

M. H.! Der Abg. Reichensperger sagte auch bei der Beratung unseres ähnlichen Amendements zu § 3, weshalb wir keinen Strafantrag gestellt hätten für ein solches Vergehen, im Falle das Amendement in das Gesetz angenommen würde. Wir wissen recht gut, daß wir keine Ministerverantwortlichkeit haben, daß ein Strafantrag somit auch nichts nützen würde; wenn aber ein solches Gesetz geschaffen und die Regierung das Gesetz brechen würde, dadurch, m. H., würde die Regierung in der öffentlichen Meinung immer tiefer sinken und für jede ehrenhafte Regierung wäre dies wahrhaftig Strafe genug.

Der § 9 verlangt nun die bürgerlichen Ehrenrechte für die Redactoren, und ganz gewiß ist dieses Passus richtig, dem gegenüber sich nichts sagen läßt; aber Personen, die ihre Ueberzeugung verkaufen, sind in meinen Augen eben so wenig ehrenwerth, wie Leute, die ein gemeines Verbrechen begangen haben. Nach dem § 9 will man ganz bestimmt nur ehrenwerthe ordentliche Leute zu Redactoren, des. ab, so viel es die Gesetzgebung kann, soll sie derartige Gesinnungsstumperel erschweren.

Ich bitte Sie also, den Antrag anzunehmen.

Die Polen und Elsasser hatten sich während der Rede von ihren Plätzen auf der rechten Seite erhoben, und sich, um genauer verstehen zu können, dicht vor den Redner, der vom Plage, aus der Socialistenede links, vom „Berge“ sprach, hingestellt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 21. März.

In der Sitzung des deutschen Reichstages vom 19. März stand der § 16 der Kommissionsbeschlüsse des deutschen Pressegesetzes auf der Tagesordnung. Derselbe lautet:

„Das Recht zum polizeilichen Vorschriften und Anordnungen bezüglich der Art und des Ortes des Aufschlags von Betanmachungen, Plakaten und Anzeigen, sowie über die öffentliche Besetzung von Druckstellen (§§ 4 und 5) aus Rücksicht auf die Ordnung des öffentlichen Verkehrs und auf den Schutz von Privatrechten wird durch dieses Gesetz nicht berührt.“

Hasenclever, Hasselmann und Reimer beantragten die Worte: „auf die Ordnung des öffentlichen Verkehrs und“ — zu streichen.

Hasenclever nahm das Wort und motivirte den Antrag folgendermaßen:

M. H., wir haben beantragt, in dem § 16 der Kommissionsbeschlüsse folgende Worte zu streichen: „auf die Ordnung des öffentlichen Verkehrs und“.

Den Schutz von Privatrechten wollen auch wir geschützt wissen und in dem vorliegenden Falle gleichfalls. Es wäre aber gut, wenn die Gemeinden auf Grund der Gesetzgebung

insbesondere sein Verhalten zu diesen Vorfällen hervor-
Die in diesem Vortrage entwickelten Anschauungen be-
der sich in den Rahmen großer Mäßigkeit und trugen
den Anschauungen anderer Parteien gebührende Rech-
Scharfer wurde jedoch das Verhalten der national-
Partei im Reichstag gegenüber den Abgeordneten
des Reichslandes Elsaß und Lothringen geübelt, in-
denn Herr D. darin eine förmliche Beleidigung seiner Abge-
ordnete erwiderte, da man ihnen keinerlei Sympathie ent-
gegenbrachte, ja sogar berechtigte rhetorische Eigentümlich-
keiten geradezu verspottet habe, und gerade diese Partei sei
diejenige, die in den Fehler verfallen sei, den man von den
anderen vermuthet und erhofft habe, nämlich einer parla-
mentarischen Kampfart. Schließlich wendete sich Herr D. an
die Versammlungsmitglieder und machte ihnen klar, daß die Ver-
weigerung ihrer Hoffnung nicht in allzu nahe Zeit zu rücken
sei, daher in ihren Bestrebungen in Sachen der Arbeit
den vorgeschlagenen Bahn fortzuführen müßten, und sich zu
bestimmen gelingen, die Mainlinie zu überbrücken, besser noch,
zu überwinden gelingen sei. Die Versammlung, welche
Herrn Volkstommisär Baumann überwaht wurde,
in vollständig ruhiger Weise.

15. März. (Volksversammlung.) Sonntag
den 14. ds., hielten wir hier eine Volksversammlung
bestehend von ca. 6000 Personen besucht war. Auf der
Tagesordnung standen: 1) die Resolutionen, welche seitens
des Reichstages dem Allgem. deutsch. Arb.-Verein in Betreff
des Elsaß, Preß- und Kontakbündnisgesetzes, den Ar-
beitern des Reichslandes unterbreitet sind. 2) Antwort des Ver-
eins an die hiesigen Bäckereihaber. Der letzte Punkt
wurde durch die Tagesordnung hervorgerufen durch ein Plakat der
Bäckereihaber, welches dieselben in den letzten Tagen an
den Straßenden der Stadt hatten aufhängen lassen und
in dem Publikum angelegentlich, daß sie die Forderungen
nicht bewilligen könnten, gleichwohl aber bekannt
machte, daß eine Preisermäßigung des gewöhnlichen hier ab-
zu sein notwendig sei, und zwar in der Weise, daß
für 9 Pf. verkauft hätten, nun für 1 Sgr. verabsol-
det; also eine Preisermäßigung von 25 Prozent beab-
sichtigt. Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung referirte
Herr D. unter allgemeinem Beifall; er leitete die
Rede des Grafen Moltke bei Gelegenheit des Mi-
nisteriums in gebührender Weise. Nach dem Referat
wurde die Rede des Herrn Philipp brachte der Unterzeich-
neter in der Versammlung die oben genannten
Forderungen zur Abstimmung, und es wurden dieselben ein-
mütig angenommen. Ueber den zweiten Punkt der Tages-
ordnung referirte ich. Nachdem ich die Gründe der Bäckerei-
haber mit ihnen dieselben die gerechten Forderungen der
Arbeitnehmer, eingehend leitete und in's rechte Licht
setzte, ging ich dazu über, die häufig wenig sich hal-
tende unserer Gegner im Allgemeinen bloß zu stellen
und die Versammlung folgende Resolution vor: „Ant-
wort an die Bäckereihaber. Die Volksver-
sammlung im Elsaßischen Garten, von circa 6000 Personen
besucht, die gewiß Anspruch darauf hat, das Publikum der
Stadt zu repräsentieren, erklärt: 1) Die Forderungen
der Bäckereihaber sind vollkommen gerecht, dagegen ist das
Verhalten der Bäckereihaber ein vollständig tabulantes
nichts als die Zustimmung der gesammten Volksver-
sammlung. 2) Die Volksversammlung ist gewillt, in jeder
Weise die Bäckereihaber zu unterstützen, damit dieselben ihre
Forderungen erreichen. 3) In Bezug auf das von den
Bäckereihaber in den letzten Tagen angehängte Plakat:
„Publikum“ steht es fest, daß das darin enthaltene
eine Schädigung des gesammten Publikums ist und
dass Herr D. das Vorgehen der Bäckereihaber als Mord-
that, während im Grunde eine allgemeine Preis-
ermäßigung des Brodes die wahre Absicht ist.“ Nachdem noch
einige für Annahme der Resolution gesprochen hatte,
wurde einstimmig von der Versammlung angenom-
men. Der Unterzeichneter wurde auf Antrag des Herrn
D. beauftragt, dieselbe, um das ganze hiesige Publikum
in Kenntnis zu setzen, im „Neues Social-Demokrat“ und
in hiesigen Lokalblättern, „Altonaer Nachrichten“ und
„Neues Social-Demokrat“, zu publizieren. Darauf wurde die Ver-
sammlung geschlossen und vor den Anwesenden mit Begeisterung
die Arbeiter-Paradekassette gesungen. Die zahlreich
besuchte Versammlung referirte auf's Neue den Beweis, wie
die Massen unserer Bewegung gehen. Möge die
Arbeit nicht fern sein, wo im ganzen deutschen Vater-
land die Masse des Volkes ein solch socialistisches ist, wie
hier, und wir bald am Ziele und können uns unserer
Arbeit freuen. Darum, Parteigenossen aller Orte, werdet
im Kampfe für das Coangelium des 19. Jahr-
hunderts Einzelne kann und muß dazu beitragen, daß
die Masse machen im Kampfe um die Menschenrechte,
das Proletariat! Mit social-demokratischem Gruß
Heinz Radow.

18. März. (Volks-
versammlung.) Am 16. März referirte Parteigenosse
Karl von Altona in einer schön verlaufenen Volksver-
sammlung unter allgemeinem Beifall über die Tagesordnung
des Reichstages. Karl Söhne, Bevollm.

19. März. (Volks-
versammlung.) Gestern
wurde in Klein und Ebersfeld in einer zahlreich besuch-
ten Versammlung über die drei Gesetzentwürfe. Die be-
trachteten Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Mit
social-demokratischem Gruß Joh. Sutterberg.

15. März. (Volks-
versammlung.) In
abgesandten stark besuchten Volksversammlung
wurde Georg Müller aus Badenheim einen
die drei Vorträge gehalten, die betreffenden
einstimmig angenommen. Als der Redner den
Tagesordnung, die jegliche Steuervertra-
gen wurde die Versammlung vollständig aufgelöst.
social-demokratischem Gruß W. H. Heinz. Fay.

16. März. (Volks-
versammlung.) Gestern
wurde 300 Mann starke Volksversammlung in Fried-
land. Referent war der Reichstagsabgeordnete D.
Die Resolutionen gegen das Militär- und Preß-
gesetz einstimmig, gegen die Novelle zur Gewerbe-
steuer einmütig gegen eine Stimme angenommen. Mit
social-demokratischem Gruß Albert Vorholz.

18. März. (Volks-
versammlung.) Sonntag,
den 17. ds., hatten wir eine große Volksversamm-
lung in dem Grund Ruhl aus Barren treffend referirte.
Die Resolutionen gegen die drei Gesetzentwürfe wurden von
1000 Mann starke Versammlung einstimmig angenommen.
social-demokratischem Gruß D. Reize.

Dsnabrück, 17. März. (Volksversammlung.) Am
15. ds. hielten wir hier eine von ca. 1300 Personen be-
suchte Versammlung, in welcher Herr C. W. Lohde aus
Friedrich einen ausführlichen gründlichen Vortrag über die
Thätigkeit des hiesigen Reichstages hielt. Einstimmig wur-
den die drei Resolutionen angenommen. Mit social-demokra-
tischem Gruß J. A.: Franz Kinte.

Freier wird uns berichtet, daß die Resolutionen einstim-
mig oder so gut wie einstimmig angenommen wurden in
zahlreich besuchten Volksversammlungen zu Kiel (Ref.: Max
Söhne), Flensburg (Ref.: C. Brüllmann), Dänburg (Ref.:
Klein), Preetz, Hainau, Mandelheim (Ref.: C. Meier), Bürgel
(Ref.: Reschke), Eitenburg (Ref.: Dohne), Uchim, Baden
bei Rühm, Dessau, Leipzig, Dittsch (Ref.: M. Schlesinger),
Niedelheim (Ref.: Fleckmann), Burchardsdorf (Referent:
Schnebe), Witzsch (Ref.: Dohne), Sorau (Ref.: Knoll),
Doberschau und Schmargendorf (Ref.: Bütz).

Berlin, 19. März. (Allg. Schuhmacherverein.) In
Pameln ist ein Streit ausgebrochen und ersuche ich die Kol-
legen den Bezug von dort streng fern zu halten. Etwas
Unterstützungen sind zu senden an F. Stäbe, Schuhmacher-
herberge, soßlige Briefe an R. Reize, ebenfalls.

Hamburg, 19. März. (Malergesellschaft.) Unser
Arbeitsnachweiskomitee befindet sich Engländer Planke 60 bei
von Salzen. Alle Kollegen müßten sich dahin bemühen und
das der hiesigen Preisliste bei Seite lassen, wenn sie ihr
eigenes und unser Interesse wahren wollen. Den
18. März Beginn der Streik! Bezug fern! Unter-
stützung sende man an Kassier Langlohe, Engländer Planke
Nr. 20. J. A.: B. Kuffermann.

Altona, 19. März. (Stille der Bäder.) Den Par-
teigenossen allerorts zur Nachricht, daß hier die Bäderge-
sellschaften im Streik befinden. Es liegt im Interesse unserer Sache,
daß wir dieselben so viel wie möglich unterstützen, da diesel-
ben uns bis jetzt ziemlich fern standen, woran eben wohl ihre
beschränkten Freundschaften viel Schuld tragen. Jetzt aber ha-
ben sie in ihren Versammlungen öffentlich fast einstimmig er-
klärt, sich der Arbeiterpartei fest anschließen zu wollen, und
erkannt an, daß sie nur auf dem von Vorfalle vorgeschla-
genen Wege eine gelobte Besserung ihrer Verhältnisse er-
zielen könnten. Vor allen Dingen ist der Bezug von aus-
wärtigen Bädergefellern fern zu halten. Mit social-demokra-
tischem Gruß Heinz Radow.

19. März. (Ein Schuhmacherstreik) ist nach
kurzen Kampfe hier siegreich beendet. D. Wisse.

Schwierig i. M., 17. März. (Zur Beachtung.) Da
die hiesigen Schneider wegen der Lohnverhältnisse mit ihren
Kollegen in Unterhandlung stehen, so ersuchen wir alle aus-
wärtigen Kollegen, den Bezug so viel wie möglich von hier
fern zu halten.

Grüßungen.
Annonce für Kiel zu spät.
Söhne in Altona. Wir haben keinen Brief erhalten.
H. Wagner wird ersucht, die Schriften Lassalle's an H.
Lappenberg, Plöcken 19, IV. abzuliefern.
Herr Georg Giese, Schuhmacher, Schriftführer des Allg.
deutsch. Arb.-Vereins in Cassel, wird gebeten, seine Adresse
einzuschicken an H. Schwarzfeger, Antennmarkt 339, Sorau,
Nieder-Lausitz.
Bernhard Danneberg wird nochmals ersucht, seine Adresse
an Engelbert Herrsch, Löwenstr. 17 in Freiburg abzugeben.
Berthold in Frankfurt a. M. Meine Adresse ist: Cigar-
renarbeiter Julius Schmidt zu Baselstr. 20, Walter.
Stamm in Bayen. Die zurückgezählten 20 Thaler
habe ich erhalten. Drossel.
Die Abonnenten in Soltan und Danneberg werden
ersucht, behufs der Agitation ihre Adressen an F. Delfs,
Königsplatzstr. 34 in Uelzen zu senden.
J. D. in Doberschau. Sie haben den Posten über-
sehen.
D. in Mühltröpp, desgl.

Für Berlin.
Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Versammlungen
Sonntag, den 21. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Orat-
well'schen Lokal (oberer Saal), Kommandantenstraße
77-79. Vortrag des Herrn Winnen.
Sonntag, den 21. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des
Herrn Lindemann, Mantensfeldstraße 90. Vortrag des
Herrn Bed.
Montag, den 23. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn
Kosack, Kirchstraße 5 (Moabit). Vortrag des Herrn
Böttcher.
Dienstag, den 24. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des
Herrn Forst, Riederdorferstraße 45. Vortrag des Herrn
R. Schlesinger.
Mittwoch, den 25. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des
Herrn Pleper, Kreuzbergstraße 1. Vortrag des Unter-
zeichneten.
Verschiedenes und Fragelasten. Neue Mitglieder können
anzutreten. Auch werden Abonnements auf den „Neues Social-
Demokrat“ entgegen genommen.
NB. Die Dienstagsversammlungen in der Gartenstraße
und Landwehrstraße fallen aus: die in der Schönhauser Allee
findet vom 28. ab Sonntags statt. A. Kapell.

Für Berlin.
Deutscher Zimmererbund.
Bezirks-Versammlungen
Dienstag, den 24. März, fällt die Versammlung Lokal-
verhältnisse halber aus.
Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr,
Restaurant „Alcazar“, Dresdenerstr. 72/73.
Vortrag des Herrn D. Kapell.
Donnerstag, den 26. März, Abends 8 Uhr,
Königsplatzstr. 172.
Vortrag des Herrn C. Flau.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht A. Kapell.

Berliner Poper-Club.
Mitglieder-Generalversammlung
Mittwoch, den 25. März, Abds. 7 Uhr, Dresdenerstr. 72.
Tagesordn.: Kassendbericht. Besetzung der bis jetzt noch
nicht eingelieferten neuen Karten. Wichtige Klubangelegenhei-
ten. Verschiedenes und Fragelasten. Sievert.

Für Berlin.
Allgemeiner Böttcher- (Küper-) Verein.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,
im Heise'schen Lokal, Landbergerstr. 15.
Tagesordn.: Innere Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Bevollm.
NB. Der Arbeitsnachweiskomitee befindet sich Landbergerstr. 15,
bei Heise.

Versammlung
sämmtl. Tischlergesellen Berlins
Dienstag, den 24. März, Abends 7 1/2 Uhr,
in Wolter's Lokal, Rottbuserstr. 1.
Tagesordn.: Antrag des Unterzeichneten in Betreff der
Delegierten zur Regelung der Lohnabzüge.
Da die Organisation der Arbeitgeber überhand nimmt,
ist es dringende Pflicht jedes Kollegen, am Platze zu sein.
A. Sebold.

Für Berlin
Allgemeiner Schuhmacher-Verein.
Versammlung
Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
in der Oratwell'schen Bierhalle, Kommandantenstr. 77-79.
Tagesordn.: Vortrag des Herrn A. Schlesinger. —
Verschiedenes und Fragelasten.
C. S. Szymath, Bevollm.

Große öffentliche Generalversammlung
sämmtl. Lampen-, Bronze- u. Neusilber-Arbeiter
Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
Böttcherstr. 68 (Berolina).
Tagesordn.: Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten
Hofenleber. Der Anruf zum Kongress zur Vereinfachung
sämmtl. Metallarbeiter Berlins. Ref.: Dr. Böttcher. Ver-
chiedenes. J. A.: Mühlberg.
Geschlossene Mitgliederversammlung
Sonntag, den 22. März, Vormittag 10 1/2 Uhr.
Vortrag, Wahl des Delegierten, Verschiedenes. D. Forst.

Für Berlin.
Arbeiter-Frauen- und Mädchenverein.
Mitglieder-Generalversammlung
Dienstag, den 24. März, Abends 8 1/2 Uhr,
im Tunnel des Herrn Lieber, Thorstraße 12.
Tagesordn.: Vereinsangelegenheiten und Fragelasten.
Alle Mitglieder müssen zur Stelle sein. Karten müssen
vorgezeigt werden. Der Vorstand.
NB. Die Vorstandsmitglieder werden ersucht, Montag,
Nachmittags 4 Uhr, bei Frau Staegemann zu einer Be-
sprechung zu erscheinen.

Für Berlin.
Sonntag, den 21. März.
Mitgliederversammlung,
Neue Königsstr. 27, Eck der Wabjestr., 1 Tr.
Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Für Charlottenburg.
Große Zimmererverversammlung
Mittwoch, den 25. März, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Ulrich, Berlinstr. 89.
Ich ersuche die Berliner Zimmerer, mich mit bei dieser
Versammlung zu unterstützen. Ch. Meyer.

Für Hamburg.
Große Volksversammlung
Dienstag, den 24. März, Abends 8 1/2 Uhr,
in Lütje's Salon, Valentinsdamp 41.
Tagesordn.: 1) Königthum und Republik. — 2) Was
thun die Hamburger Abgeordneten im Reichstoge.
Die Parteigenossen müssen für Verbreitung Sorge tra-
gen. Vater.

Für Hamburg.
Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Geschlossene Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 25. März, Abends 8 1/2 Uhr,
auf dem kleinen Grasbrook, in Bod'e's Salon.
Tagesordn.: Vortrag aus dem offenen Antwortschreiben
und innere Vereinsangelegenheiten. Ref.: Dr. Schredenbach.
Der Bevollm. Krumpf.

Für Hamburg.
Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.
Concert und Ball,
unter Mitwirkung der Piedertafel
„Lassallia“,
Sonntag, den 28. März,
in Lütje's Salon, Valentinsdamp 41.
Kassendöffnung Abends 8 Uhr. — Anfang des Concertes
9 Uhr. Anfang des Balles 10 1/2 Uhr.
Karten à 4 Schill. sind zu haben: bei Hlaskobach, Neues
Ball unter 17; Kruschner, Neues Steinweg unter 41; Meins,
Altona, Freiheit Nr. 3, bei den Kolphortreuen, in allen Ver-
sammlungen und bei den Comitätsmitgliedern.
Um zahlreiches Besuch bittet Das Comité.

Für Hamburg.
Allgem. deutsch. Maurer- u. Steinhauser-Verein.
Geschlossene Mitgliederversammlung
Sonntag, den 26. März, Abends 8 Uhr,
in Lütje's Salon, Valentinsdamp 41.
Tagesordn.: Wichtige Vereinsangelegenheiten.
NB. Der Präsident ist anwesend.
Der Bevollm. S. Schöning.

Für Beddel und Umgegend.
Große Volksversammlung
Montag, den 23. März, Abends 9 Uhr,
bei Herrn Stüben, Al. Beddel.
Tagesordn.: Der Böttcherstreik.
Referent: Herr Georg Wilh. Hartmann aus
Hamburg.
Um Verbreitung und Massenbetheiligung ersucht
J. Walter.

Für Hamburg.

Allgemeiner Döttcher- (Küper-) Verein.

Berksammlung

Lienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,
Spitalstraße 18.

Tagesordn.: Vortrag des Herrn Sander. — Agita-
tionsbericht des Herrn Deutmann. — Beschlüsse.
Der Bevollm. A. Borchardt.

Für Hamburg.

Öeffentliche Bersammlung der Malergehilfen

Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
in Tüttge's Salon, Valentinskamp 41.

Tagesordn.: Kapital und Arbeit. Das Kontraktbräu-
geschäft. Beschlüsse. Referent: Herr Weigel.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht Levin.

Für St. Pauli. (Hamburg.)

Große Bersammlung

sämmtlicher Schuhmacher

Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn Schmidt, Alts Nachfolger, Spiel-
budenplatz 26 (St. Pauli).

Tagesordn.: Vorlegung eines neuen Lohnarfs und Ber-
schlüssen.
Es wird gebeten, daß ein Jeder erscheine.
G. Schröder.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Montag, den 23. März, Abends 7 Uhr,

beim Gastwirth Spangenberg in Neuenjamm.

Tagesordn.: Vortrag und Beschlüsse.

Der Bevollmächtigte.

Altona.

Mittwoch, d. 25. März., Abends 8½ Uhr,
im Englischen Garten

Parteiversammlung

Tagesordn.: Wünsche, resp. Anträge der hies. Abonnent-
ten des „Neuen Social-Demokrat“ zu der nächsten General-
Vers. des Allgem. deutsch. Arb.-Vereins. Fortsetzung der
vergangenen Debatte.

Für Altona.

Großes

Vokal- u. Instrumental-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Liedertafeln,

Sonntag, den 5. April (1. Ostereiertag),

im Englischen Garten.

Karten, à 4 Schilling für einen Herrn nebst Dame, sind
bei folgenden Herren zu haben: Meyer, große Rosen-
straße 26, — Penzel, gr. Freiheit 30, — Meyer, gr. Jo-
hannist. 71, — E. Meis, N. Freiheit 3, — E. Petersen,
Ehrlichstr. 8, — Meyer, Hamburgstr. 7, — Schott, gr.
Bergstr. 29. Außerdem in allen Bersammlungen und bei
den Korporationen des Partelorgans.

Kassaprevs 6 Schll.

Hierzu ladet ergebenst ein Das Festcomité.

Für Altona.

Allgemeine Tischler-Bersammlung

Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr,

im ehemaligen Schuhmacher-Amthaus, gr. Bergstr.

Tagesordn.: Die sich immer mehr entwickelnde Arbeits-
weise und deren Einfluß auf das Geschäft.
Alle Kollegen, besonders die Kistenmacher der Stadt und
Umgegend, werden eingeladen.

H. Köhne.

Barmbeck.

Mittwoch, den 25. März,

Abends 8½ Uhr,

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

beim Gastwirth S. Schulz am Marktplat.

Tagesordn.: 1) Vortrag über das Offene Antwortschreiben.
2) Anträge zur Generalversammlung.
Karten müssen vorgezeigt werden. — Neue Mitglieder
werden aufgenommen.

L. Rothemann.

Aufforderung.

Die Mitglieder des Kranken-Unterstützungs-Vereins der
Arbeiter für Altona und Umgegend werden aufgefordert, in
der am 22. März im Vereins-Lokal bei Herrn Gastwirth
Man in Altona stattfindenden außerordentlichen Bersamm-
lung möglichst zahlreich zu erscheinen.

Altona, den 16. März 1874.

Der konstituirte Vorstand.

Für Hannover.

Große Bersammlung

sämmtl. Eisenarbeiter, Schlosser, Schmiede, Dreher,

resp. Metallarbeiter,

Sonabend, den 21. März, Abends 8 Uhr,

im Saale des Volkshaus.

Tagesordn.: Der hier zu Oflern stattfindende Kongress
und die Vereinigung sämmtlicher Eisenarbeiter Deutschlands.
Refer.: L. Dose aus Hamburg. Der Vors.: C. v. d. V.

Für Hannover und Linden.

Zeitungs-Kommissions-Bersammlung

Sonntag, den 22. März, Abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn Matthes, Neust. 45, 1 Et. hoch.
Ich bitte den Bevollmächtigten und die älteren Partel-
mitglieder, unwesend zu sein.

Der Vorsitzende.

Für Hannover.

Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Verein.

Öeffentliche Bersammlung

Dienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,

im Lokal „zum Holländer“.

Tagesordn.: Vortrag des Herrn Gledt über die Natur-
rechte des Menschen.
Die Männer werden ersucht, ihre Frauen zahlreich in die
Bersammlung zu schicken.

Der Vorstand.

Für Brandenburg a. d. S.

Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr,

im Lokale des Herrn Kerney.

Karten müssen vorgezeigt werden.

Der Vorstand.

1 Schneider f. W. u. Pl. d. A. Wied, Adalbertstr. 2, 3 Et.

Für Berlin.

Bersammlung

sämmtlicher Eisen- und Metallarbeiter

(Schlosser, Schmiede, Dreher, Former etc.)

Dienstag, den 24. März, Abends 8 Uhr,

Kaiserstr. 63, Hermann's Salon.

Tagesordn.: Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn
Otto Kelmex. Unsere Betheiligung an dem zu Oflern
statt findenden Kongress sämmtlicher Eisen- und Metallarbeiter
Deutschlands.

Schermann hat freien Zutritt. J. A.: A. Meyer.

Für Osnabrück.

Allgem. deutsch. Maurer- und Steinbauer-Verein.

Mitglieder-Bersammlung

Sonntag, den 22. März, Vormittags 10½ Uhr,

im Kuhlmann'schen Saale, Alte Mänge 21.

H. Vogt.

Für Dortmund und Görde.

Große öeffentliche Bersammlung

für Maschinenbauer, Schlosser, sowie

sämmtliche Eisen- und Metallarbeiter

Montag, den 23. März, Abends 8½ Uhr,

im Saale des Herrn Kühn, Wislastraße.

Tagesordn.: Der von Hamburg erlassene Anruf an
sämmliche Eisen- und Metallarbeiter Deutschlands zur Be-
schickung des am 5. und 6. und 7. April zu Hannover stattfin-
denden Kongresses durch Delegationen.

J. A.: S. Blüner, Kaiserstr. 767.

Für Frankfurt a. M.

Allgemeiner Tischler- (Schreiner-) Verein.

Öeffentliche Mitglieder-Bersammlung

Dienstag, den 24. März, Abends 8½ Uhr,

im Lokale des Herrn Becker, Bell 47 und Holzgraben 20.
Tagesordn.: Vortrag von R. Frohne über die Ar-
beiterbewegung in England.

H. Becker.

Für Fehdenheim und Umgegend.

Große Massen-Bersammlung

Sonntag, den 22. März, Nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Herrn Gerl, „Zur Stadt Offenbach“.

Tagesordn.: Der 18. März und seine Bedeutung.
Das Volk und seine Vertreter. Ref.: Herr R. Frohne.

Abends: Gemüthliches Beisammensein.

J. Groß.

Für Breslau.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Montag, den 23. März, Abends 8 Uhr,

im „Belocipes“.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu er-
scheinen. Karten sind vorzulegen.

R. Fischer.

Für Brandenburg a. S.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Geschlossene Mitglieder-Bersammlung

Mittwoch, den 25. März, Abends 8½ Uhr,

im Lokale des Herrn Kerney.

A. Mische.

Für Hamburg.

An die hiesigen Abonnenten des Partelorgans!
Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal; wir müssen
wieder suchen, die Abonnentenzahl hier und in der Umgebung
zu vergrößern; Hamburg muß die größte Abzweigung unseres
Partelorgans sein; seit mehreren Jahren existirt hier die
größte und stärkste Mitgliedschaft, auch war unser Blatt hier
immer am stärksten verbreitet. Seit einem Jahre sind wir
von unserer Schwesterstadt Altona überflügelt, die kaum den
dritten Theil der Einwohner Hamburgs hat. Wir müssen
also jetzt wieder suchen, den ersten Platz in der Bewegung
einzunehmen, und darum bitte ich alle Parteilgenossen, für die
weitere Verbreitung unseres Blattes Sorge zu tragen, auch
immer wieder neue Referenten in unsere Reihen einzuführen.
Nach unserer Baherzeugung muß es uns ein Leichtes sein,
unsere Mitglieds- und Abonnentenzahl auf mindestens 3000
zu erhöhen. Ingleich erlaube ich Diejenigen, welche noch mit
Abonnementgeldern im Rückstande sind, dieselben bald zu
bezahlen; es müssen für das I. Quartal bis zum 20. März
alle Beträge bezahlt sein, damit der Korporateur im Stande
ist, für das II. Quartal abonniren zu können. Die Quartal-
abonnenten erlaube ich ebenfalls, bis zum 20. März ihre
Beträge für das II. Quartal entrichten zu wollen, weil wir
diesmal eine sehr große Summe für das Abonnement brauchen.
Mit Gruß
Der Bevollmächtigte Vater.

Für Bremen.

Den verehrten Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“
zur Nachricht, daß von Seiten der Mitglieder des Allgem.
deutschen Arbeiter-Vereins Herr S. Heß, Kaiserstr. 55, als
Korporatur angestellt worden ist, und ich ersuche, alle Abonne-
ments bei demselben zu machen. Hierdurch wird jede spätere
Unregelmäßigkeit vermieden und alle Abonnenten werden
pünktlich in den Besitz des Blattes kommen. Wir wissen
die äuffersten Anstrengungen zur Verbreitung machen. Unseren
Feinden können wir die einzig richtige Antwort auf ihr Ge-
schimpfe und Wuthgeheul durch vermehrte Verbreitung unseres
Blattes geben, indem wir somit immer vergrößerten Anhang
für unsere Partel gewinnen. Parteilgenossen, bei dem letzten
Wahle gehörten uns über 3000 Stimmen, bei den nächsten
müssen es wenigstens 7000 sein. Wo vorwärts, thätig
abonnirt und unsere Ansicht verbreitet; wir müssen fest ent-
schlossen sein, Gerechtigkeit für Alle wollend, unsere Idee fest
gegen dem Spottismus und der Habgucht entgegen zu stellen.
Vorwärts ohne Zögern, wir müssen uns diesen Wahlkreis
erwerben.
Im Auftrage: W. Feid.

Englisch Lederanzüge

verschiedt vollständig gegen Nachahmung:
Hosen beste Sorte, prima A 3 Ehrs. 15 Egr.
do. do. do. do. B 3 " 10 "
Jaquet, " " " " 6 " " "
Beste, " " " " 1 " 12 "
Carl F. W. Fanko,
Pferdemarkt 6, Hamburg.

Schlaß f. Schanz. u. A. Kaiserstr. 138, S. II., d. Erdst.

Für Mannheim.

An die Abonnenten des „Neuen Social-Demokrat“
Ich erlaube Diejenigen mit Abonnementgeld Rückstände
dasselbe bei Herrn Strödy spätestens Montag in der
Bersammlung zu entrichten; ebenso Diejenigen, welche im
Stück, ein Quartal voraus zu bezahlen, bitte ich, es bald
zu thun, da wir bis zum 28. d. März. bei der Post ab-
haben müssen. Neue Abonnenten können bei Herrn
oder beim Korporatur abonniren; wir erwarten große
Zunahme in Mannheim und Umgegend.

Für die Britongekommission.

Für Hamburg.

Amerikanische Wasch-, Reparatur-

Fleckenreinigungsanstalt sämmtlicher

Herrengarderoben

Steinstraße Nr. 131 im Laden.

J. S. Borgert.

Hierdurch halte ich allen Freunden und

genossen, welche nach Amerika wollen, mein

Gast- und Logir-Haus

bestens empfohlen.

M. W. Quick,

Schaarmarkt 10 in Ham.

Kränzchen für Parteilgenossen

jeden Montag Abend Bollandstraße 12.

Am zahlreichsten Erscheinen ersucht D. Döll

Port's Salon, Altonaerstraße 45, am Ostbahnhof.

Jeden Sonntag: **Grand Bal** par

Anfang 5 Uhr. — Jeden Montag

Theatervorstellung. Racher Kränzchen.

Meine gut eingerichteten Salons sind noch an

Tagen in der Woche zu Ballen und sonstigen Festlich-

keiten zu vergeben.

C. F.

Altona.

Heinson's Salon.

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag

Große Tanzmusik.

Für die Herren Bauhandwerker.

26. Mühlendam 26.

J. A. Höllner's Hamburger Laden

empfehle ich Hamburg's Leder-Anzüge in allen

den billigsten Preisen. Auf Verlangen nach

Bitte, genau auf Nr. 26 zu achten.

Für Frankfurt a. M.

Allen Parteilgenossen empfehle ich mein Lager

abgelagerter Cigarren und Tabaken, so wie

Sonnenstühlen und Spazierstöden. Schirme werden

reparirt und überzogen.

A. Stillgebauer, Schürweg

gegenüber der Geländehaus

für Kiel.

G. Dahrendorf, Schuhmacher, Altona Nr. 19.

Lager für Herren-, Damen- und Kinder-Fuß-
Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Zur Anfertigung von Reklamatio-en, sowie allen
schriftlichen Arbeiten empfiehlt sich bestens

Carl Klein, beim Bleich C. S.

Elberfeld. Island 103.

Allen Parteilgenossen empfehle ich mein Restaurant

„Neue Social-Demokrat“ liegt aus.

Oranienstr. 1, Dalmatienstraße

Bermählte: Carl Wolff, Anna Wolff, geb. S.

Berlin, den 21. März 1874.

Gratulation.

Dem Parteilgenossen E. Otto zu seinem 28. Geburt-

am Montag, den 23. März, die besten Glückwünsche.

A. D. R.

Herzlichste Gratulation meinem Freunde Hermann

zu seinem 23. Wiegensfeste am 19. März. Mögest

lange in unserer Mitte wohnen.

Dein Freund A. R.

Unserm Freunde und Parteilgenossen zu seinem

am Montag, den 23. März, unsern herzlich-

wünsche.

S. G. Keder und Frau,

Mein-m lieben Ranne W. Tschewacher zu

Geburtstage am 23. März herzlich Glückwünsche.

Barmen. Frau Tschewacher

Unserm Parteilgenossen Wilhelm Tschewacher

seinem Geburtstage am 23. März

die besten Glückwünsche.

Barmen. Deine

Eine möbl. Stube für 2 Herren, à Person 3

zum 1. April zu verm. Roskoffstr. 3, v., 4 Et.

Eine Schlafstube zu vermieten

Kaiserstr. 19, Hof 3 Et., bei

2 Schlafstellen für Parteilgen. oder Schuhm.

mit separ. Eingang. Lehmann, Roskoffstr.

2 junge Herren finden z. 1. April freimöbl.

(sep. Eingang) b. Sparfeld, Oranienstr. 8, 4 Et.

Eine Schlafstube ist zu vermieten

Hof 4 Et. v. d. W.

Parteilgenossen, welche noch eine leere wohnung

oder kleine Wohnung zu vermieten haben, werden

Adresse durch den „Neuen Social-Demokrat“ gebeten.

Eine leere Stube zu vermieten Krautstraße 14.

Zu erfragen Abends 7 Uhr bei Schud.

Einen Lehrling wünscht C. Dardusched, Edder

Berlin, Prinzen-Allee 64. Meldungen von anber-

baldisst einzusenden.

Bei meiner Abreise nach Amerika den deut-

sten ein herzliches Lebensw.

Hamburg, den 17. März 1874. Friedr. Ramm

Druck von C. Hering Nachfolger (Adolf Bering) in

Berantwortlich für die Redaktion: C. Becker in

Berlin.

Verlag von W. Gellert in Berlin.